

## Ueber zwei vielverkannte *Crocus*-Arten der Krainer Flora.

Von Leodegar Derganc (Wien).

*Crocus vernus* Wulf. und *Crocus albiflorus* Kit. wurden von den meisten Autoren der Krainer Flora vielfach miteinander verwechselt, weil man sie im Allgemeinen zu oberflächlich untersuchte. Auch wenn sich Jemand nach gründlicherer Untersuchung von der specifischen Verschiedenheit beider überzeigte, bezeichnete er sie höchstens als eine zufällige Abänderung des *Cr. vernus* Wulf. Scopoli citirte in seiner II. Aufl. d. Fl. Carn. Vol. I. p. 37 in erster Linie: „L. Spec. plant. p. 36 n. I.  $\beta$ . — Syst. nat., — Gronov. Fl. orient. 13. — Kram. Austr. p. 11“. — Sodann: „*Crocus tuba trifida* Hall. Hist. nat. n. 1257. cum varietat.“ und schliesslich „*Cr. sativus* C. Bauhin. du Hamel Act. Paris. A. 1728, Tab. 1“.

Der von Linné in seiner II. Aufl. der Species plant. aufgeführte *Croc. sativus*  $\beta$  *vernus* ist bekanntlich eine Collectiv-species und umfasst mehrere schon von Linné's Vorgängern unterschiedene und beschriebene *Crocus*-Arten.

Auch aus dem Citate „*Cr. tuba* *3fida* cum variet. Haller“ kann man nicht schliessen, welche von den beiden Arten Scopoli meinte, um so weniger, da er nur eine sehr kurze Beschreibung seines *Cr. sativus*  $\beta$  *L.* gibt und u. A. nur bemerkt: „Corollae tubus teres; Antherae filamentis longiores“ und „Corollae tubus imbo longior“.

Um auch der ferneren Verwechslung beider Arten, die zu den Bürgern der Krainer Flora gehören, vorzubeugen, will ich im Folgenden versuchen, eine Beschreibung beider Arten zu geben, und ihre specifischen Unterschiede hervorzuheben.

I. *Crocus vernus* Wulfen in Jacqu. Fl. Austr. Vol. V. Append. t. 36 (1778) non All. in Fl. Pedemont. V. I. p. 101 (1814).

Syn.: *Cr. sativus* Scop. in Flor. Carn. Ed. II. Vol. I. p. 37 (1772) p. pt.

*Crocus vernus*  $\beta$  *neapolitanus* Gawl. in Curtis Bot. Mag. cont. by Sims. XXII. p. 860 (1805).

*Crocus vernus*  $\beta$  *grandiflorus* Gay in Bullet. de scienc. nat. XI, 368 (1827).

Conf.: A. Kerner, Vegetationsverhältnisse des mittl. und östl. Ung. XCIV. in „Oest. bot. Wochenblatt“. Jahrg. XXVII, p. 295—297 (1877). Preissmann in „Mittl. d. naturw. Ver. f. Steierm.“. 27. Bd., p. CIX (1891).

Zwiebelknolle kugelig, niedergedrückt; Scheibe stark entwickelt. Die haarfeinen Fasern ineinander mündend, die schmalen Maschen länglich. Blätter zu 2—3, schmal-lineal, dunkelgrün. Mittelstreifen weiss, schmaler als bei *Crocus albiflorus* Kit. Schaftscheide einblättrig. Die drei inneren Perigonblätter kürzer und wenig schmaler als die drei äusseren. Der entfaltete Saum trichterig-glockig. Ein-

zelne Perigonblätter länglich, verkehrt-eiförmig, Zipfeln concav. Schlund bärtig. Narbe wenig kürzer als der Saum, die Antherenspitzen an der Länge sehr überragend. Narbenzipfel kammförmig, gelb-roth. Die 3 Antheren länglich-lineal, an der Basis beiderseits zugespitzt, schwefelgelb, allgemein länger, jedoch schmaler als bei *Croc. albiflorus* Kit., länger als die Staubfäden. Blumen dunkel- bis hellviolett, hellviolett-weisslich, seltener mit schneeweissen Blumen und Röhren: forma nivea.

II. *Crocus albiflorus* Kit. in Schultes' Oest. Fl. Vol. I. 101 (1814).  
Syn. *Cr. vernus* Allioni, Fl. Ped. Vol. I, 48. non Wulfen.  
*Crocus vernus*  $\alpha$  *parviflorus* Gay l. c. (1827).  
Conf.: A. Kerner, l. c. p. 294—297.

Die ganze Pflanze merklich kleiner. Die grundständigen Blätter lineal, mit weissem, stärker hervortretenden Mittelstreifen. Die 3 Korollenblätter des inneren Kreises kürzer, schmaler als die des äusseren, was auch bei *Cr. vernus* Wulf. zutrifft.

Unterscheidet sich von *Cr. vernus* Wulf. schon auf den ersten Blick durch die länglichen, flachen Korollenzipfel, die lineal-länglichen, breiteren und kürzeren und an der Basis nicht zugespitzten Antheren und besonders durch die kleinere, lebhafter röthlichere Narbe, welche nie die Antherenspitzen erreicht, sondern von den Antheren an Länge bedeutend übertroffen wird.

Blumen sind gewöhnlich schneeweiss, doch trifft man auch Exemplare mit hellvioletten bis dunkelvioletten Blumen: „forma violacea“ an, ein deutlicher Beweis dafür, dass die Speciesbezeichnung „albiflorus“ von Kitaibel nicht glücklich gewählt wurde, um so weniger, da man auch unter *Cr. vernus* einzelne Exemplare mit schneeweissen Blumen und Röhren antreffen kann (forma nivea), die sich jedoch immer durch die verkehrt-eiförmigen, länglichen Perigonblätter, mit concaven Zipfeln, die grössere Blume und besonders durch die längere Narbe, die bisweilen fast den Scheitel erreicht, die länglichen, immer längeren, schmälere Antheren, die an der Basis beiderseits wenig zugespitzt sind, schon auf den ersten Blick unterscheidet.

*Cr. vernus* ist eine südlichere Pflanze und vertritt in ganz Unterkrain die Stelle des dort fehlenden *Cr. albiflorus* Kit. Er reicht bis über die Laibacher Umgebung hinaus und ist auch bei Scheraunitz in Oberkrain sporadisch anzutreffen<sup>1)</sup>. Der alpine *Cr. albiflorus* Kit. kommt in den Oberkrainer Alpenthälern allgemein vor, reicht über die Laibacher Linie hinaus, seine südlichsten Standorte scheinen in Krain der Starigrad bei Želimplje, der Korensček und Mokricaberg zu bilden.

In der Laibacher Umgebung, so besonders auf dem südlichen Gehänge des Laibacher Schlossberges, treffen die Standorte beider

<sup>1)</sup> Ueber die Verbreitung im benachbarten Steiermark vergl. Preissmann, a. a. O.

Arten zusammen und unter ihnen kommt eine Mittelform mit schneeweissen, violett viereckigen Blumen vor, muthmasslich ein Bastard, dessen Bildung hier leicht möglich ist, da man, obgleich beide Arten im Allgemeinen nicht zur nämlichen Zeit blühen, so doch hinreichend, zum Theil verspätet blühende, Exemplare beider Arten antrifft und da beide regelmässig und sehr fleissig von Bienen und Hummeln besucht werden. Ich schlage vor, diese Mittelform, zu Ehren des um die Oesterreichische Flora hochverdienten Herrn Prof. Dr. C. Fritsch, *Cr. Fritschii* zu benennen.

## Morphologische Aphorismen über einige Coniferenzapfen.

Von Fr. Jos. Slaviček (Littau).

(Schluss.)<sup>1)</sup>

Der Flügel erreicht eine Länge von 20—27 mm, eine Breite von 5—8 mm und ist blass-röthlichbraun, stark glänzend, unter der Lupe fein- und dicht-längsstreifig, welche Streifen an dem inneren, geraden Flügelrande dichter werden und dem Flügel daselbst eine dunklere, rothbraune Farbe verleihen. Der Aussenrand zeigt letztere Färbung höchstens gegen die Flügelspitze zu. Der Flügel verläuft von der stumpfen Spitze am Aussenrande convex herab, zuweilen ist er an dieser Stelle schwach ausgeschweift. Seine grösste Breite liegt gewöhnlich unterhalb der Mitte, seltener in derselben.

*Pinus Coulteri* Don. Coulters Kiefer. — Diese zur Section *Taeda* Endl. (*Pinaster* Englm.) gezählte, dem Küstengebirge Californiens angehörige Species besitzt neben *P. Sabiniana*, *P. Jeffreyi* und *P. Gerardiana* die grössten Zapfen innerhalb der genannten Gruppe der Dreinadler. Der ersteren in Zapfengrösse jedenfalls am nächsten stehend, unterscheidet sie sich von derselben, wenn man auch von anderen Merkmalen, wie Stamm- und Kronenbildung, Flügellänge etc. absieht, schon durch die Farbe der Zapfenschuppen in der Reifezeit allein, welche bei *P. Sabiniana* dunkler ist (matt-rothbraun mit olivenbraunem Schild), von *P. Jeffreyi* und *P. Gerardiana* durch längere Nadeln, von letzterer ausserdem durch längeren Samenflügel.

Die etwas abwärts hängenden Zapfen sitzen auf einem 3 cm langen und 6—20 mm dicken, mit braungrauen Borkenschuppen bedeckten, gegen die Schattenseite des Zapfens geneigten Stiele entweder einzeln oder auch zu mehreren in Quirlen. Sie sind im ersten Jahre nach Dr. Mayr kugelig,  $4\frac{1}{2}$  cm lang und ebenso breit, vergrössern sich zur Reifezeit bis auf 30 cm, nach Englmann bis 38 cm, indem sie zugleich eine Dicke von 10—15 cm im geschlossenen Zustande bei einem Gewichte von 1 kg und darüber erreichen.

<sup>1)</sup> Vergl. Jahrg. 1896, Nr. 12.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: [Ueber zwei vielverkannte Crocus-Arten der Krainer Flora. 16-18](#)